

Bayreuth: Die am 25. Juli beginnenden Bayreuther Festspiele 1975 bringen als Neuinszenierung Wolfgang Wagners den „Parsifal“ in acht Aufführungen mit Horst Stein und Hans Zender als Dirigenten. „Tristan und Isolde“ in August Everdings Vorjahresinszenierung – musikalische Leitung: Carlos Kleiber – mit sechs, „Die Meistersinger von Nürnberg“ – Inszenierung: Wolfgang Wagner, am Pult: Heinrich Hollreiser – mit sieben und „Der Ring des Nibelungen“ in Wolfgang Wagners Inszenierung – Dirigent: Horst Stein – mit zwei Aufführungen komplettieren das Bayreuther Programm 1975. fr 187

Bamberg: Ein weiteres Bamberger Bürgerpalais, das sogenannte Bibra-Haus an der zum Dom führenden Karolinenstraße, wird komplett restauriert. Nach Angaben des Bamberger Denkmalschutzamtes werden sich das Land Bayern an den Kosten – über 1,1 Millionen DM – mit 250.000 DM und die Stadt Bamberg mit drei Jahresraten zu je 35.000 DM betei-

ligen. 1975 weist der Haushalt der Stadt Bamberg einen Betrag von 1,3 Millionen DM für Zwecke der Denkmalpflege aus. Der größte Teil dieser Summe wird wieder der Bamberger Hausbesitzern zugute kommen, die bereit sind, ihre in der Denkmalschutzliste erfaßten Häuser (1.400 Objekte) zu renovieren. Angesichts des Erhaltungszustandes der über tausendjährigen Stadt bleibt auch das nur der sprichwörtliche „Tropfen auf den heißen Stein“. // Die Renovierung des Kreuzgangs im Bamberger Karmelitenkloster ist abgeschlossen. Durch die Herausnahme späterer, meist barocker Einbauten wurde der ursprüngliche Rhythmus des spätromanischen Bauwerks wieder hergestellt. Insbesondere hat man die aufgefundenen Fresken, ein bisher unbekanntes Portal und den plastischen Schmuck der Säulenkapitelle sichern können. Aus Freude über die mit öffentlichen Mitteln geglückte Renaissance will das Karmelitenkloster als Hausherr künftig auf die bislang erhobenen Eintrittsgebühren verzichten. fr 185

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Gräter Carlheinz: Parke und wandere – Spessart. 51 Rundwanderungen für Autofahrer im Spessart, am Vogelsberg und im Büdinger Wald samt einer literarischen Exkursion mit 46 Kartenskizzen und 36 Zeichnungen von Gustav Heinold. Buchreihe: **Parke und wandere.** Bd. VII. Mannheim: Süddeutsche Verlagsanstalt GmbH & Co. 1974. Geb. 284 SS. DM 14.80.

Eine Buchreihe, die weite Verbreitung verdient; Die einzelnen Bände sind handlich im Format (passen in jede Rucksackentasche oder das Handschuhfach des Autos), übersichtlich in der Gliederung, wozu die Karten auf den Vorsatzblättern und im Text beitragen; hübsche Zeichnungen locken zu bekannten und unbekannten Zielen. Mit Carlheinz Gräter hat man einen ausgezeichneten Kenner der

genannten Landschaften gewonnen, der, flüssig schreibend, auf das wesentliche zielstrebig hinführt; lesenswert auf jeden Fall auch Josef Brauns, des Hauptvorsitzenden des Spessartbundes e. V., Geleitwort „Den Freunden des Spessarts“. Vernünftige Ratschläge findet man am Anfang „Ein paar Tips zuvor“, die man wissen sollte, bevor man wandert. -1

Nikolaus Fey: Durch Fald und Wengert. Gedichte in unterfränkischer Mundart. Verlag Siegfried Greß, Marktbreit 1974 – ISBN 3-920094-08-5. DM 9.80. Ein Gang in eine vergangene Welt, so mutet die Sammlung von Gedichten in unterfränkischer Mundart an, die im Verlag Siegfried Greß, Marktbreit, als viertes Bändchen fränkischer Mundartdichtung im Herbst 1974 herausgekommen ist.

Lebendig und anschaulich werden in dieser stark vom Jahresreigen geprägten Gedichtsammlung die Lande um den Main dargestellt, wie sie der Dichter, am Rande des Steigerwaldes aufgewachsen, viele Jahre in Lohr, dem Tor zum Spessart lebend, erfahren hat. Gestalt gewinnen auch die Menschen dieses in der Schaffenszeit Feys, der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, noch stark bäuerlich geprägten Landes: Die Bauern und Häcker, die hier lebten, und die Flößer und Schiffer, die den Main entlang fuhren. Ihre Arbeit und Mühe, ihr Gram und Ärger über Frost und Unbilden der Witterung, ihr Liebesleid und ihre Liebesfreude, sind eingebettet in die lebenerfüllte Schilderung der mainfränkischen Landschaft und durchdrungen von einem nicht enden wollenden Lobgesang auf den Wein. Dies alles macht diese in derber, dem Mund des Volkes abgelauschter Sprache verfaßten Gedichte so liebenswert. Aber gerade wer diese Gedichte von Fey aufmerksam liest und das Land um den Main und die Menschen, die es bewohnen, heute kennt, wird mit einem Tropfen Wehmut im Herzen sich bewußt, daß es letzten Endes doch eine vergangene Welt ist, die aus den Gedichten Feys so anschaulich und liebreizend zu uns spricht. Dr. Schröttel

Lore Grohsmann: Weißenburg in Bayern. Streifzüge durch Vergangenheit und Gegenwart der ehemals freien Reichsstadt zum Naturpark Altmühltal. Weißenburg: Buchdruckerei Wilhelm Lühker 1974. 48 SS., geb.

Die Weißenburger Stadtarchivarin hat hier ein mit mancherlei hübschen, auch farbigen, Abbildungen versehenes Büchlein geschaffen, über das man sich sehr freut, bekommt man doch damit eine fach- und sachkundig aus erster Hand gestaltete Beschreibung der Bau- und Kunstwerke, der Kulturdenkmäler und -stätten und der Geschichte der alten Reichsstadt in Mittelfranken (warum eigentlich immer noch „in Bayern“ und

nicht in „Franken“ ??!). Hübsch, fein und handlich! Die Bilder haben zwei Mitglieder des Amateur-Foto-Clubs Weißenburg, Horst Glanz und Willi Hübner, aufgenommen. Die gut übersichtliche Weißenburger Altstadt aus der Vogelschau stammt von Professor Lidl, der das Blatt auch koloriert hat (unseren Lesern bekannt durch einige Bilder in Heft 7/8/73).

-1

Oettinger Wilhelm: Pfarrerschicksale in der Zeit der Reformation und Gegenreformation. Die Familie des Exulanten Johann Neuhofer, Pfarrer in Dörrenzimmern, Mainfranken im 16. und 17. Jahrhundert. In: Blätter für württembergische Kirchengeschichte. 72-1972, 151-69.

Ein lebendiger Blick in Geist, Leben und Zeit, hinein gestellt in den geschichtlichen Rahmen, glücklich und gründlich belegt.

-1

Stadtpläne und Kreiskarten. Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber, Stuttgart – Bad Cannstadt.

Von Franken erschienen: Fürth, Lauf, Münchberg, Naila, Neustadt b. Coburg, Pegnitz, Rehau, Schwabach, Würzburg, Zirndorf. Diese Stadtpläne kosten zwischen DM 2.40 und DM 3.-. Sie sind – mit Verzeichnis der Straßen und Plätze – sehr übersichtlich und für den Freund des fränkischen Landes hervorragend geeignet. Handlich und preiswert passen sie auch für den Wandersmann. – Die Kreiskarten kosten je DM 3.- und sind nach dem neuesten Stand hergestellt, also unter Einschluß der Gebietsreform. Erschienen sind bis jetzt: Bad Kissingen, Coburg, Forchheim, Kitzingen, Kulmbach, Lichtenfels, Roth, Schweinfurt, Weißenburg-Gunzenhausen, Würzburg. In Neubearbeitung erscheinen in Kürze Aschaffenburg, Bayreuth, Hof und demnächst Bamberg und Wunsiedel. Die Neuzeichnung NURNBERGER LAND ist in Arbeit. Alle Karten im einheitlichen Maßstab von 1:75000.

-1